

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 195.

Dienstag den 21. August.

1860.

Der Great-Eastern.

(Fortsetzung.)

Es ist bereits bemerkt, daß sämtliche Räumlichkeiten für die Passagiere nicht, wie es auf andern Schiffen gewöhnlich ist, im hintern Theile, sondern in der Mitte gelegen sind. Dies Arrangement ist mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Reisenden getroffen, die, nahe dem Mittelpunkte des Schiffs, dessen Bewegungen in viel geringerem Grade empfinden als an den Extremitäten. Unter den Kajüten liegen die Maschinen, aber die dazwischen befindlichen Kohlenbehälter verhindern, daß irgend ein Geräusch oder die auf den Dampfschiffen so störende Vibration nach den oberen Gemächern dringt.

Die Räume für die Ladung liegen vor und hinter den Kajüten, und sie können mit Bequemlichkeit 6000 Tonnen, den ganzen Gehalt eines Linienschiffs ersten Ranges, fassen. Offiziere und Mannschaft wohnen vorn. Die Zimmer des Kapitäns, sechs an der Zahl, reich und prachtvoll ausgestattet, befinden sich auf dem Oberdeck, unweit der Radkasten.

Der Great-Eastern hat 10 Ladepforten, von einer Größe, daß Eisenbahnwagen hineinfahren können, da die gewöhnliche Art des Ladens bei einem Schiffe von solchem Tonnengehalte zu zeitraubend sein würde.

Als Schluß unserer Angaben möge noch die Bemerkung Platz finden, daß das Schiff mit voller Ladung, vollzähligen Passagieren und allen für eine Seereise erforderlichen Sachen am Bord ein Totalgewicht von nicht weniger als 500,000 Ctr. haben wird.

Fast vier Jahre dauerte der Bau des Riesen, obwohl viele Tausende von Händen damit beschäftigt waren und oft Wochen lang die Nacht dabei zu Hülfe genommen wurde. Von Tag zu Tag er-

höhte sich das Interesse für die großartige Unternehmung, und nicht allein in England, sondern in der ganzen civilisirten Welt sah man mit Spannung dem Zeitpunkte entgegen, an dem das mächtige Schiff seine Baustätte verlassen und in die Wasserfluten hinabgleiten würde. Wegen der unzureichenden Breite der Themse konnte es nicht der Länge, sondern mußte es der Breite nach ablaufen. Es war zu diesem Zwecke auf zwei schlittenartige Unterlagen gebracht, die es vorn und hinten unterstützten, und die nach Fortnahme der Baustützen durch Kettenwinden mit ihrer Last auf schiefer Ebene nach dem Wasser zu gezogen und geschoben wurden. Diese äußerst schwierige Arbeit dauerte über eine Woche, und mit ängstlicher Spannung verfolgte ganz Europa dies Manöver, das leider von einem großen Unglücke begleitet war, da durch das Reißen einer Kette viele Menschen um das Leben kamen oder verstümmelt wurden.

Alle bangen Zweifel, alle Befürchtungen schwanden, als endlich am 31. Januar 1858 das Schiff in Bewegung setzte und unter dem Beifalljauchzen von Tausenden in die Themse hinabtauchte. Der Great-Eastern schwamm; die größten Schwierigkeiten waren überwunden. Was noch zu thun übrig blieb, um ihn seefertig zu machen, erschien im Verhältniß zu dem bereits Geschehenen als eine Kleinigkeit.

Am 8. September 1859 verließ der Great-Eastern seinen Ankerplatz bei Deptford, um seine Probefahrt zu machen und durch den englischen Kanal bis Portland zu gehen. Wiederum hatten sich unzählige Zuschauer eingefunden, und Tausende von größern und kleinern Fahrzeugen umschwärmten wie Bienen den Riesen, der in schweigender Majestät seinen kolossalen Leib auf den trüben Wässern der Themse wiegte, und aus dessen sechs Schornsteinen ebenso viele dunkle Rauchsäulen in die Luft wirbelten. Sechs der stärksten Schleppdampfboote waren

an ihm befestigt, um ihn durch die kurzen Krümmungen des Flusses zu bringen. Die versammelte Menge lauschte mit Spannung auf das Commandowort des Lootsen, welcher das Zeichen zum Aufbruch geben sollte.

Um 8 Uhr Morgens ertönte der erwartete Befehl. „Los die Ketten!“ erschallte es mit Stentorstimme durch das Sprachrohr. Mit donnerndem Getöse rauschten die sechs schweren Eisenkabel, mit denen das Schiff an die Erde gefesselt war, in das Wasser hinunter, und Hunderte von Fuß hoch spritzte der Schaum der von ihnen gepeitschten Wellen. Es war als ob eine Artilleriesalve England verkündete: „Der Great-Castern ist frei!“

Die sechs Schleppdampfer setzten sich in Bewegung, die eigene Schraube des großen Schiffs begann sich zu drehen, der scharfe Bug theilte wie ein Messer die Fluten, und ein Streifen lodhender Wasserwirbel bezeichnete den Weg, den der Kolos genommen, während endlose Hurrahs und stürmische Freudenbezeugungen der das Ufer besäumenden Volksmassen das majestätische Schauspiel begleiteten. Glücklicherweise wurde die kurze Biegung der Themse bei Blackwall überwunden, vor der man große Besorgniß gehabt, namentlich da ein heftiger Südwestwind das Manöver noch schwieriger machte. Die Beifallsbezeugungen der Zuschauer ertönten von neuem, und die ganze Tour die Themse hinunter war nur ein einziger großer Triumphzug, während dessen dem Genie der Erbauer die glänzendsten Huldigungen dargebracht wurden.

Um 11 Uhr Morgens war man bis Purfleet gekommen, und die eintretende Ebbe machte es möglich, das Schiff hier vor Anker zu bringen. Ein Anker und 40 Faden Kette fesselten das Ungethüm an die geeignete Stelle, und auch dies Manöver ging nach Wunsch von statten.

Am andern Morgen lichtete man wieder Anker, und der Great-Castern ging in See. Ein stürmischer Westwind wehte, der alle andern Schiffe zwang, Zuflucht in einem Hafen zu suchen, oder in beunruhigender Weise gegen die tobenden Elemente anzukämpfen. Aber das „Große Schiff“ durchschnitt ungestört von Wind und Wetter ruhig, fast ohne Bewegung die heulenden Wogen, und hierbei zeigte sich einer der bedeutenden Vortheile in schlagender Weise, die große Schiffe bei Stürmen vor kleinen voraushaben.

Der gefährliche Goodwinstrand war glücklich passiert, Dover flog vorüber, mit einer Durchschnittsfahrt von 15 Knoten ($3\frac{3}{4}$ Meilen) per Stunde

wurde der Kanal durchheilt, das Wetter klärte auf, und alles ging in erwünschter Weise vor sich, als plötzlich ein furchtbarer Krach die Luft erschütterte und ein Hagel von Holz, Eisen und Glasstücken das Deck überschüttete. Der vordere Schornstein war explodirt; die Vernachlässigung eines Sicherheitsventils hatte ihn auseinander gesprengt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

15 Thlr. Geschenk aus einem Vergleiche zwischen S. und L. sind der Armenkasse durch Herrn St. A. D. übergeben worden.

Halle, den 17. August 1860.

Die Armen-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiter einschließlich der Materialien-Lieferungen zur Erbauung eines Kanals vor dem Leipziger Thore sollen submissionsweise vergeben werden. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen können in dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen und schriftliche Offerten bis Donnerstag den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr daselbst abgegeben werden.

Halle, den 20. August 1860.

Der Stadtbaumeister G. Herschenz.

Retourbriefe.

- 1) An den Bahnmeister Raumburg in Zeitz.
- 2) Maler Bournisse in Halle.
- 3) Maler Böden in Berlin.
- 4) Former P. Jensen in Kiel.
- 5) Inspector Reinh. Geir in Petersburg.
- 6) Otto

Gaudig in Dresden. 7) Theater-Agent Stein in Dresden. 8) Candidat Braune in Klosterhäppler bei Eckartsberga. 9) E. Wagner in Halle. 10) Cand. theol. Käbiger in Bangerin. 11) Ed. Pichahn in Bitterfeld. 12) Mühlknappe Andreas Huke in Obhausen bei Quedfurt. 13) Robert Grobke in Eisenach. 14) Alexander Marschall in Dresden. 15) Carl Reff in Berlin. 16) Fleischergeselle Ed. Grühner in Altona. 17) Former Suhr in Magdeburg. 18) Reichel in Leipzig. 19) Maurer Rabs in Alstedten mit 5 *Rh.*

Halle, den 17. August 1860.

Königliches Post-Amt.

Auction.

Freitag den 24 August o. Nachmittag 3 Uhr versteigere ich im Gasthose zur „Stadt Halle“ in Passendorf in der Prozeßsache **Kommel** ca. **Saack** 1 Kuh, 2 Schweine, 1 zweispännigen Wagen, 1 Kommode und 1 Wanduhr.

Elste, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Taxator.

Bei **Schrödel & Simon** ist wieder vorräthig:

Frassini-Marsch

mit Einlage des Liedes: Mädle ruck, ruck, ruck etc. f. d. Pfte. (leicht arrangirt)

von **J. Golde.**

Preis 5 *Sgr.*

Kraustaback, à *ll.* 1²/₃ *Sgr.*, 20 *ll.* für 1 *Rh.*, besten **Nordh. Korn-Brantwein** in Gebinden von 15 Quart à Quart 5 *Sgr.* empfiehlt **Eduard Haase**, kl. Ulrichsstraße Nr. 25.

Heineklauden

zum Einmachen, groß und schön, sind in Schocken und Körben zu haben im „botanischen Garten.“

Ein fast neuer Kachelofen mit Kochröhren zu verkaufen Oberglauchha Nr. 2.

Zum Hofmarkt

steht ein großes Zelt zu verkaufen oder zu verpachten Glauchaische Kirche Nr. 3.

Schönes billiges Landbrod **Fischer**, Schulgasse 6.

Stearinöl zum Putzen der Metalle bei **Friedrich Schlüter**, gr. Steinstraße.

Speckstein bei **Fr. Schlüter**, gr. Steinstr.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager fertiger

Stablfeder-Matraken

jeder Art und Größe, mit allem Fleiß und dem Zweck völlig entsprechend gearbeitet. Die Preise sind, wie unten angegeben, auf das Billigste gestellt.

Matraken ohne Holzrahmen mit über 100 Federn und doppeltem Polster von 5²/₃ bis 10 *Rh.*, auf Holzrahmen gearbeitete Matraken von 4¹/₂ *Rh.* an zc. **U. Lange**, Tapezier im blauen Secht.

Hausverkauf.

Mein in der Geißstraße Nr. 52 in gutem baulichen Zustande belegenes Haus, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Nachfragen werden daselbst entgegen genommen.

Schöne reife Birnen in ganzen und halben Scheffeln beim Gärtner Mühlgraben Nr. 2.

Mein Speiselocal, für 2¹/₂ u. 3 *Sgr.* Mittagstisch, halte ich bestens empfohlen. Mittag- u. Abendessen pro Woche 1 *Thlr.* Trödel Nr. 18 parterre.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem Klausthorstraße Nr. 7 belegenen Hause ein **Material- und Seilerwaaren-Geschäft** eröffnet habe. Zugleich erlaube ich mir unter Zusicherung reeller Bedienung um gefällige Berücksichtigung zu bitten.

Halle, den 20. August 1860.

Karl Güttner, Seilermeister.

Capital-Gesuch.

Eine vorzügliche erste Hypothek von 4500 *Rh.* à 5% auf ein ländliches Grundstück wird sofort zu cediren gesucht. Gefällige Offerten werden unter F. K. poste restante Halle a. d. S. erbeten.

1500 — 2000 *Thlr.* werden auf **Ackergrundstücke** im Werthe von 25,000 *Rh.* zur 1. Hypothek gesucht. Näheres Schmeerstraße 16, 1 Tr.

Die Uhrmacherkunst

zu erlernen kann ein junger Mann sogleich oder zu Michaelis in meinem Geschäft placirt werden. Die Uhrenhandlung von **W. Günther**, Uhrmacher.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen findet sofort einen Dienst Kapellengasse Nr. 15.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bäckerei eine Conditorei und Psefkerküchelei errichtet habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch ferner zu bewahren.

Fr. Wernicke, Leipziger Straße Nr. 29.

Bestellungen auf Baumkuchen, Aufsätze und Torten werden schön und geschmackvoll ausgeführt in der Conditorei von

Fr. Wernicke, Leipziger Straße Nr. 29.

Ein ordentliches Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Oct. Dienst. Näheres Mauergasse 6, 1 Tr., bei der jetzigen Herrschaft.

Ein ordnungsliebendes und fleißiges Mädchen findet zum 1. October einen Dienst alter Markt 5.

Ein Mädchen zur Aufwartung ges. Brüderstraße 11.

Ein möblirtes Zimmer mit Bett wird zum 1. September zu miethen gesucht. Näheres wird ertheilt im Gasthof „zur goldenen Rose.“

Es wird ein Laden zu miethen gesucht. Zu erfragen gr. Märkerstraße Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten; 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, 2 Tr., zum 1. Oct. zu vermieten Rannische Straße 8.

An Beamte ist sofort oder 1. October eine gut ausmeublirte Wohn- u. Schlafstube zu vermieten. Näheres große Steinstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Den 18. August wurde auf dem Wochenmarke ein grünseidener Sonnenschirm verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße Nr. 80.

Vom Weidenplan über die Promenade durch die Barfüßerstraße bis an die Neunhäuser ist ein goldenes Glieder-Armband verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung beim Prof. Müller, Weidenplan Nr. 3, abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Henne zugelaufen und eine entlaufen
Kaulenberg Nr. 1.

Die Spitze eines silbernen Pfeiles verloren.
Gegen Belohnung abzugeben großer Berlin 18.

Paradies.

Heute, Dienstag den 21. August:

Concert.

Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Wir ersuchen alle nicht bei der Innung beteiligten Schuhmachermeister nebst den 45ern und 49ern, sich den 21. d. M. Abends 7 Uhr zu einer Besprechung auf dem Rathskeller zahlreich einzufinden.
Der Ausschuß.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.
G. Zeidler.

Alwine bleib und geh' nicht fort,
An meinem Herzen ist der schönste Ort.
Dein **Otto.**

Rüstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 19. August		Den 20. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 Grad.	13 Grad.	12 Grad.
Wasser	15 „	14½ „	14 „